

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 42

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gang, schalt



"AARAU" ii...



denn s'Liecht mues
immer tip-top si!

Glühlampenwerke Aarau A.-G., Aarau

Die größte

«Laterne»

ist der gute Mond, der so stille uns in
die netteste «Laterne», den heimeligen
Tea-Room mit Bar in der romantischen
Zürcher Altstadt begleitet.
Spiegelgasse 12. Spezialität in Frappés.
Hans Ernst und Waller Hauff.



Ab Fr. 28.80 bei Elektrizitätsgeschäften.



Die Axt im Hause

erspart den Zimmermann, sagt
ein bekanntes Sprichwort. Sehen
Sie sich das nebenstehende Männlein an. Uebergenug
hat es von der alten Krächzkiste. Abfahren und her mit
einem neuen Apparat von Paul Iseli, Zürich 1, Renn-
weg 30, Tel. 27 55 72.



Für Fr. 145.-
eine vollwertige

Rechenmaschine

Schweizer Präzisions-Produkt
Prospekt oder Vorführung
vom Fachmann.

Büromaschinen

E. Friedli

Zürich

Postfach H. B. 2384

RESTAURANT
KUNSTHALLE
BASEL
Telefon 2 83 97 U. A. Mistlin

Ein alter Freund

Mr. Philipp Roggle,
Mertz Plaza Hotel, BOSTON, Mass.

New York, N. Y., Sept. 12.

Lieber Phil,

Du wirst ohne Zweifel überrascht sein, von
mir nach all diesen Jahren zu hören.

Um Dir die Mühe zu sparen, am Schluß des
Briefes nachsehen zu müssen, wer Dir schreibt:
es ist Dein alter Freund und Klassenkamerad
Joe Wimple. Dies ist eigentlich ein Geschäfts-
brief, aber ich benütze die Gelegenheit, um
ein paar persönliche Zeilen einzuflechten.

Ich würde Dich mächtig gerne sehen und
über alte Zeiten sprechen. Nicht wahr, Alter,
das war ein Leben! Ich mag mich noch genau
erinnern, wo ich Dich das letzte Mal gesehen
habe. Es war nach dem Tanz am Promotions-
Abend. Ich war mit Inez Purch und Du hast
an meinem Wagen sämtliche Luft-Ventile ge-
öffnet, so daß Du mit Inez nach Hause fahren
konntest. Erinnerst Du Dich? Und das andere
Mal, als Du mir im Trigonometrie-Examen stän-
dig falsche Antworten einbliesest und ich
durchfiel! Gott, heute lache ich mich fast je-
desmal halb tot, wenn ich daran denke. Weißt
Du auch noch, daß die kleine Blonde aus
Emeryville mich nicht mehr angesehen hat, als
ich nicht zum Rendez-vous erscheinen konnte,
weil Du mir meinen Wagen und meinen An-
zug gestohlen hattest? Ich könnte noch hun-
derte solche Sachen aufzählen — vielleicht
kommen wir eines Tages zusammen? Doch ich
muß nun unbedingt zum geschäftlichen Teil
übergehen.

Ich nehme Bezug auf Ihre Anfrage betr. Er-
höhung Ihres Kredites den Ihnen meine Bank
gewährt hat. Hätte ich damals schon diesen
Posten innegehabt, so hätten Sie überhaupt
kein Geld erhalten. Heute haben wir die nö-
tigen Schritte unternommen, damit unser Gut-
haben so rasch wie möglich zurückbezahlt
wird.

Hochachtend: Joseph T. Wimple,
Direktor der Kreditabteilung.

P. S. Wenn Du einen von der alten Bande
siehst, grüß ihn bitte von mir!

(Aus dem Amerikanischen übersetzt v. J. E. R.)

Sprach-Intermezzo

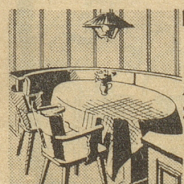
Ich habe mich einst an einem Deutschkurs
beteiligt, an dem auch ein Kapitel «Sprach-
merkwürdigkeiten» behandelt wurde. Von je-
nem Abend her fand ich in meinen Notizen
folgendes:

Der Rächer rächt, der Sprecher spricht,
Kein Wunder, wenn — der Zecher zicht.
Der Pauker paukt, der Fechter ficht,
Warum nicht auch — der Pächter picht?
Der Hetzer hetzt, der Würger würgt,
Zufolge dem — der Bürger bürgt.
Der Stumme stummt, der Taube taubt,
Ich bitte sehr, ist das erlaubt?
Der Schreiber schreibt, — der Räuber räubt,
Ob da sich nicht die Feder sträubt?
Wird dir nun, lieber Leser, klar,
Die Sprache ist sehr wandelbar! Smlr.

Politisches Esperanto

Trumanipulationen
Stalinertorte
Neutralitätowierung
Potsdambruch
Tifotalität
Casablancowechsel

Europarasiten
Friedensvertragbahre
Marktsturz bomber
Ungarnituren
Goeringelnatz
Helsingforsanose
Erik Olsen



NEUES HOTEL

Kirschen
ST. GALLEN

Das modern umgebaute
Hotel mit der immer
noch vorzüglichen Küche

OFFLEY

seit 1737

unübertroffene
Edelweine

PORTO & SHERRY

Depositäre: HENRY HUBER & CIE.
ZÜRICH 5 · TELEPHON 3 25 00

Lebenskräfte

geistige und körperliche Frische, Nervenruhe, Arbeits-
freude und Lebenslust bewirken Dr. Richards Regene-
rationspillen. Nachhaltige Belebung. Orig.-Schachtel à
120 Pillen Fr. 5.—, Kurpackung à 3 Schachteln Fr. 13.50.
Verlangen Sie Prospekte.

Paradiesvogel-Apotheke

Dr. O. Brunners Erben, Limmatquai 110, Zürich. Tel. 32 34 02



Ein müheloses und samtweiches
Rasieren mit der milden, sahnig-
schäumenden

RASIERCREME

555

CLERMONT ET FOUET



ROTISSERIE

Reiche Hors d'Oeuvre, pikante Grill-
Spezialitäten, elegantes Milieu, wie Sie es
bevorzugen.

ZÜRICH
am Weinplatz

Abonnieren Sie den Nebelspalter